

Unser Segellager August 2017

Am Samstag den 19.08.2017 war es wieder so weit. Unser alljährliches Segellager konnte beginnen als gegen 10 Uhr die ersten der insgesamt 30 Kinder und 15 Betreuer auf dem Vereinsgelände des MRV eintrafen. Ab da an hieß es insgesamt 8 Tage zusammen Zelten und bei einander sein. Das erste Training erfolgte direkt am Samstag, danach von Sonntag bis Freitag zweimal täglich. Am Samstag den 26.08.2017 fand dann unser Jollenpokal statt, den wir dieses Jahr mit dem Segellager verbunden haben.



Niels Weiß und Jonathan Kraus trainieren 420er mit Trapez

Jeden morgen wurden wir um 7:30 Uhr geweckt, pünktlich um 8:00 Uhr gab es für alle zusammen Frühstück. Dann teilten sich alle in ihre Gruppen auf. Die Optis, nochmals unterteilt in Anfänger, Medium und Fortgeschritte; die Laser, und die Zweimannjollen bestehend aus Xylon, 420er und am Anfang der Woche auch ein Cadet.



Else Schiffter hat ihren Laser 4.7 im Griff



Pedro Colli hat Spaß im Opti bei 6 Windstärken

Gegen 10:30 befanden sich schließlich alle Boote auf dem Wasser, auch wenn nicht jeder wirklich Lust hatte wegen des Wetters. Es hätte wärmer sein können, dann wären wahrscheinlich auch alle motivierter gewesen bevor es aufs Wasser ging. Aber während

des Trainings waren alle froh, dass man ihnen keine Wahl gelassen hat und alle aufs Wasser mussten. Der Wind war die ganze Zeit, bis auf dummerweise Samstag, sehr schön. An einigen Tagen etwas zu doll, aber auch das war mal ganz gut. Wir hatten meist eine Windstärke um die 4-5 manchmal auch mehr. Es wurden Kurse, Starts, Spi-Segeln, Taktik und vieles mehr geübt.

Nach dem ersten Wassertraining gab es Mittag und eine lange Mittagspause bis 14:30, dann ging es wieder aufs Wasser.

Abends gab es um 18:30 Abendbrot und danach bis 22:00 Zeit für uns in der wir zusammen spielten und Zeit miteinander verbrachten.



Peenemünder Laserflotte

Ein Highlight war für uns alle die Ausfahrt rund Ruden am Donnerstag. Wir sind mit Vorwind los gesegelt bis nördlich unserer Insel Usedom zur kleinen Nachbarinsel „Der Ruden“ und dann noch ein Stück auf den Greifswalder Bodden, haben den Ruden umrundet und sind dann zurück in Richtung Peenemünde gekreuzt, haben aber noch einen Abstecher in das Fischerdorf Freest auf dem Festland gemacht.

Auch wenn alle am Ende des Segellagers ziemlich erschöpft waren und wir uns alle auf unser warmes trockenes Bett gefreut haben waren wir etwas traurig uns alle wieder verabschieden zu müssen, besonders die Lychener Segler und wir freuen uns alle schon wieder auf das nächste Jahr!